



## HUMLOG: Supply Chains und Masterplan

Einreichende Hochschule: Hochschule Fulda – University of Applied Sciences

Projektleitung: Prof. Dr. Dorit Schumann

Laufzeit: Apr. 2014 – Dez. 2014

Die Beherrschung der humanitären logistischen Prozesse stellt bei akuten und permanenten Katastrophen mit häufig kurzen Reaktionszeiten und begrenzten Budgets der Hilfsorganisationen eine große Herausforderung dar. Am Ende der Logistikkette stehen hilfsbedürftige Menschen.

Das Projekt “Modellierung Humanitärer Supply Chains und Erstellung eines Masterplans für die Humanitäre Logistik” (kurz HumLog) setzt an den logistischen Zielgrößen Logistiks-service und Logistikkosten an. Sowohl eine Effektivitäts-, als auch eine Effizienzsteigerung der humanitären Supply Chain können dazu führen, dass Menschen in Notsituationen in Hinblick auf Gesundheit, Leben und Lebensbedingungen weniger betroffen sind. In diesem Sinne wurden im Rahmen des Projekts der Hochschule Fulda und der Kooperationspartner GIZ, DB Schenker, Messe Frankfurt und HOLM ein Prozess zur Warenauslieferung von Hilfsgütern in Afrika modelliert sowie ein internationales Netzwerk zum Thema Katastrophenresilienz aufgebaut. Der modellierte Prozess beginnt im Hafen von Douala (Kamerun) und endet im Lager einer Hilfsorganisation im Tschad bzw. in der Zentralafrikanischen Republik. Das Modell erklärt im Einzelnen die notwendigen logistischen Schritte einer Warenauslieferung und führt im nächsten Schritt - dank einer detaillierten Analyse - dazu, aufzudecken, wie Prozesse effektiv und effizient gestaltet werden können, damit mehr Cent eines Euros der humanitären Hilfe auch tatsächlich bei den Menschen ankommen kann. Das internationale Netzwerk zum Thema Katastrophenresilienz soll helfen, verschiedene Akteure aus Wissenschaft und Praxis zusammenzuführen, um neue Erkenntnisse in den Themenbereichen HumLog und Katastrophenresilienz zu erlangen.